

Daumer, Georg Friedrich: [neulich auf der schönsten Aue] (1837)

1 Neulich auf der schönsten Aue
2 Klettert' ich auf einen Hügel,
3 Blickte sehnlich in die Runde,
4 Spähte scharf in alle Ferne,
5 Ob vielleicht zu sehen wäre
6 Irgend eine goldne Liebste,
7 Mir bestimmt von einem endlich
8 Nach so mancher stillen Zähre
9 Zugewandtem Huldgeschick.
10 Siehe da, mit einem Male
11 Naheten von allen Seiten
12 Goldne Mädchen, schöne Sterne,
13 Wie geboren aus dem Strahle,
14 Den die warme Sonn' im Lenze
15 Sendet auf die Erde nieder,
16 Wimmelten zu meinen Füßen
17 Allzuhauf im grünen Thale,
18 Schlangen allerliebste Tänze,
19 Sangen allerliebste Lieder;
20 Ja die schönste von den Schönen,
21 Welche sich versammelt hatten,
22 Hob sich in die Luft und schwebte
23 Sacht herauf zu meiner Höhe,
24 Ihre sanften Arme breitend
25 Mit der Liebe heißem Blick.
26 Welch ein Taumel des Entzückens!
27 Wie ich glühte, wie ich bebte!
28 Immer näher kam der Engel,
29 Der geliebte; schon gedacht' ich
30 Ihn zu fassen, ihn zu halten
31 Selig in der Arme Strick;
32 Aber in dem Augenblick –
33 Denn die Nacht mit ihrem Traume

34 Neckte mich – da, weh, erwacht' ich,
35 Und zu einem leeren Schatten,
36 Und zu einem hohlen Schaume
37 War geworden all mein Glück.

(Textopus: [neulich auf der schönsten Aue]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47711>)